

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

VI. Die italienischen Angriffe im Oktober 1916.

1. Die Annahme der Wintergruppierung im Bereiche der 58. Gebirgsbrigade.

Ende September trat ein arger Wettersturz mit Schneefall ein, der einen im Hochgebirge oft sehr rasch einsetzenden Winter anzukündigen schien. Angesichts dieser Möglichkeit wurde von den höheren Kommanden¹⁾ die Annahme einer Wintergruppierung eifrig betrieben.

Die Erfahrungen des Winters 1915/1916 hatten gezeigt, daß im Hochgebirge eine hohe Schneelage die Möglichkeit eines feindlichen Angriffes sehr stark vermindere, ihn sogar oft ganz ausschloß. Man konnte daher die Besatzung der vorderen Stellungen vermindern, mußte aber den Ausfall an Feuerkraft durch Einsatz von Maschinengewehren und Minenwerfern ersetzen. Die Herabsetzung der Besatzungsstärke war aber auch deshalb geboten, weil die Versorgung mit Lebensmitteln, Brennholz und sonstigem Lebensbedarf bei geringerer Besatzung leichter zu bewerkstelligen war, zumal Schneefall, Schneesturm und Lawinenstürze den Zuschub oft tagelang lahmlegten. Auch die für den Winter notwendige Füllung der Lebensmitteldepots in und hinter der Stellung, die Räumung lawinengefährlicher Gebiete und sonstige Vorsorgen für die Überwinterung bedurften einer genauen Organisation, deren Durchführung nicht von einem auf den anderen Tag zu bewerkstelligen war.

Vor Annahme der Wintergruppierung wurde vom Divisions- und Korpskommando eingehend die Frage erwogen, ob im Cosmagongebiet zum Zwecke der Kräfteersparnis und, weil die Cosmagonstellung ohnehin schwer zu halten und im Winter nur mit den größten Schwierigkeiten zu versorgen war, eine Zurücknahme der ersten Linie in eine rückwärtige vorteilhaft wäre.

¹⁾ Das Kommando der 58. Gebirgsbrigade hatte am 2. Oktober 1916 Oberst des Geniestabes Ing. Otto Ritter von Ellison-Nidleff übernommen. Die Brigade unterstand noch der 8. JTD. (FML. Edler von Verdros), diese dem XX. Korps (GdK. Fürst Schönburg-Hartenstein). An den Westflügel der 58. Brigade schloß die Landesschützendivision (GM. Englert) an, die zum XXI. Korps FML. Freih. v. Lütgendorf gehörte. Der Bereich der Landesschützendivision erstreckte sich vom Mte. Testo quer über die Vallarsa bis zum Westhang der Zugna Torta.